

Hilfe durch Chili bei Schmerzen

Medizin Die 28. Südwestdeutschen Schmerztage finden im gut besuchten Göppinger Kreissparkassenforum statt. Eine ursächliche Schmerztherapie kann unnötige Operationen vermeiden. *Von Annerose Fischer-Bucher*

Das Göppinger Kreissparkassenforum ist bei den Vorträgen der promovierten Mediziner Philipp Müller-Schwefe zu Migräne und Michael Überall zu Nervenschmerzen voll mit Besuchern gewesen. Unter der wissenschaftlichen Leitung von Gerhard Müller-Schwefe, Ehrenpräsident der Deutschen Gesellschaft für Schmerzmedizin (DGS), fand die Veranstaltung im Rahmen der 28. Südwestdeutschen Schmerztage statt.

Seriöse Quellen nutzen
„Schmerz ist ein Problem, das man gemeinsam bearbeiten muss. Wichtig dazu ist ein aufgeklärter Patient und ein empathischer Behandler“, sagte Privatdozent Überall, Präsident der Deutschen Schmerzliga (DSL). Für Informationen müsse man seriöse Quellen in den modernen

Wichtig ist bei Schmerzen eine ursächliche und ganzheitliche Behandlung.

Michael Überall
Präsident der Deutschen Schmerzliga

Medien nutzen und nicht unsinnigen und durch nichts gestützten Daten glauben wie bei Ablehnung des Medikaments Paracetamol durch den amerikanischen Gesundheitsminister. Bei Nervenschmerzen jedoch würden die üblichen Schmerzmittel nicht wirken.
Überall forderte ein Recht auf eine „Zweitmeinung“ bei Schmerzpatienten mit kurzfristigem Terminangebot und die Bezahlung durch Krankenkassen, die bislang nur wenige übernehmen würden. Dazu sei eine Petition geplant, an der sich jeder beteiligen könne. Im letzten Jahr seien in Deutschland bei Rückenschmerzen nur zwei von hundert Operationen sinnvoll gewesen.



Im Patientenforum geht es um Kopf-, Nerven, Gelenk- und Rückenschmerzen, Veranstalter ist die Deutsche Schmerzliga. Foto: Giacinto Carlucci

Insgesamt hätten 1700 Patienten wegen Schmerzen operiert werden sollen, jedoch nur bei 3,8 Prozent wäre dies nötig und sinnvoll gewesen. „Wichtig ist bei Schmerzen eine ursächliche und ganzheitliche Behandlung“, sagte Überall.

Immer mehr Schmerzpatienten
Die Frage müsse immer heißen, ob der Patient einen Vorteil von einer Therapie habe. Obwohl immer mehr Geld im System sei, gebe es in Deutschland immer mehr Schmerzpatienten. An Arzneimitteln verdiene am meisten der Staat durch 19 Prozent Mehrwertsteuersatz. Bei Abschaffung hätte man 10 bis 12 Milliarden Euro mehr im Gesundheitssystem zur Verfügung. Überall forderte interdisziplinäre Teams bei der Schmerzbehandlung. Eine Zweitmeinung könne Schaden verhindern und mache die Behandlung

sicherer. Philipp Müller-Schwefe, selbst von Migräne betroffen, berichtete, dass bei Migräne nur vier von zehn Patienten eine Prophylaxe erhielten.
Er erklärte, wer von Kopfschmerz betroffen ist, wie Migräne mit Symptomatik wie Aura, Verbote und Nachwehen verläuft. Man müsse bei Migräne den ganzen Menschen behandeln, und der Patient müsse seine Migräne verstehen lernen. Nur dann gebe es eine erfolgreiche Therapie. Der Grund für Migräne sei eine Nervenentzündung im Gehirn, ausgelöst durch Botenstoffe.
Ein gesunder Lebensstil hilft
Die Therapiemöglichkeiten seien gestiegen, so Müller-Schwefe. Zur Akut-Therapie gehörten Entzündungshemmer, die Ausschüttung der Botenstoffe verhindern. Triptane, Ditane oder Gepan-ten. Bei zu häufiger Einnahme

entstehe jedoch wieder Kopfschmerz. Ein gesunder Lebensstil helfe, und seit 2018 gebe es die gut verträgliche Antikörper-Therapie, wo prophylaktisch einmal pro Monat gespritzt oder eine Infusion für drei Monate gegeben werde.
Nervenschmerzen waren ein weiteres Thema von Überall, der die Entstehung und Funktion von Schmerz erklärte. Bei Nerven-

Die Veranstalter der Schmerztage
Veranstalter der 28. Südwestdeutschen Schmerztage waren die Deutsche Schmerzliga (DSL) mit Dr. Michael Überall (Nürnberg) und das Schmerz- und Palliativzentrum Göppingen mit den leitenden Ärzten Dres. Gerhard und Philipp Müller-Schwefe. www.schmerzliga.de

schmerzen entstehe der Schmerz jedoch nicht klassisch. Der Nerv leite nicht mehr und produziere selbst Schmerz. Er habe einen Schaden, was man sich wie einen Kurzschluss beim Stromkabel vorstellen müsse. Auslöser wie Gürtelrose, Diabetes, eine Operation, eine Amputation oder mechanischer Druck führten dann zu Fehlwahrnehmungen.
Überall stellte die Therapie mit Capsaicin-Pflaster, das aus Chili gewonnen wird, im Detail vor. Die Nervenzellen ziehen sich dabei zurück und erholen sich. Die topische Therapie wirke nur dort, wo das Problem sei. Dazu brauche man eine sorgfältige Diagnostik. Die Besucher nutzten im Anschluss reichlich die Gelegenheit, Fragen zu stellen, nachdem dem Organisationsteam der Veranstaltung, Elfriede Andonovic und Judith Jalowietzki, gedankt worden war.

Personen und Filme zeigen queeres Leben

Gesellschaft Eine neue Reihe von Kirche, Kino und Erwachsenenbildung informiert über queere Lebensrealitäten.

Göppingen. Unter dem Titel „Film und Diskussion: Was ist queer?“ startet die Katholische Erwachsenenbildung (keb) Göppingen gemeinsam mit dem Staufen-Kino Göppingen und dem Projekt „Queersensible Pastoral“ der Diözese Rottenburg-Stuttgart eine neue Veranstaltungsreihe. In den kommenden Monaten sollen queere Lebensrealitäten, Identitäten und gesellschaftliche Perspektiven vorgestellt und diskutiert werden, heißt es in einer Mitteilung der „keb“.
Queere Lebensweisen sind vielfältig, und das Thema bewege Politik, Gesellschaft und persönliche Biografien gleichermaßen. Mit dieser Reihe möchten die Veranstalter laut Mitteilung einen Raum schaffen, in dem Wissen vermittelt und Vorurteile reflektiert werden, sowie unterschiedliche Perspektiven offen zur Sprache kommen.
Jeder Abend besteht aus drei Teilen: Nach einer Einleitung der anwesenden Fachperson wird ein Film zum Thema Queerness gezeigt. Anschließend folgt eine moderierte Gesprächsrunde, in der ein Fachreferent einen thematischen Input gibt – etwa zu Coming-out-Erfahrungen, Geschlechtsidentität, gesellschaftlicher Akzeptanz oder rechtlichen Fragen. Die Inhalte werden dann mit dem Publikum diskutiert.

Suche nach der Identität
Den Auftakt bildet der Film „Young Hearts“ (Regie: Anthony Schatteman, 2024) am Donnerstag, 16. Oktober, von 19 bis 22 Uhr, im Staufen-Kino. Der Abend mit Heiko Hauger vom Projekt „Queersensible Pastoral“ der Diözese Rottenburg-Stuttgart lädt ein, über das Erwachsenwerden und die Suche nach der eigenen Identität ins Gespräch zu kommen. Der Austausch vertieft das Thema Coming-out.
Am zweiten Filmabend am Donnerstag, 4. Dezember, folgt von 19 bis 22 Uhr, der Film „Eine fantastische Frau“ (Regie: Sebastián Lelio, 2017). Anwesend ist Nora Eckert aus Berlin. Sie ist Publizistin, Zeitzeugin und Autorin der Autobiografie „Wie alle, nur anders. Ein transsexuelles Leben in Berlin“. In ihren Büchern, Vorträgen und Interviews gibt sie Einblicke in queere Lebenswelten, spricht über gesellschaftliche Veränderungen und setzt sich für die Sichtbarkeit und Rechte von Trans-Menschen ein.
Die Reihe möchte Fachwissen, Filmkunst und persönliche Begegnung verbinden. Sie richtet sich laut Veranstalter an alle Interessierten – unabhängig vom Vorwissen – und möchte zur Horizonterweiterung, vertieftem Verständnis und Dialog zwischen Menschen unterschiedlicher Lebenswelten beitragen.
Info Mehr Informationen zu der Reihe gibt es unter www.keb-goepingen.de.

Ein Fest zum Schlemmern, Stöbern und Einkaufen

Kommunen Musik, Oldtimer, Flohmarkt und Speisen: Der Einkaufssonntag in Ebersbach bietet internationales Flair.

Ebersbach. Internationalität stand beim diesjährigen „Ebersbacher Herbst“ mit verkaufsoffenem Sonntag als Motto im Fokus. Besonders kulinarisch begab man sich auf Weltreise und konnte nicht nur die Rote oder Thüringer im Brötchen, sondern auch Gözleme oder Köfte Ekmek am Stand des türkischen Verein TOAB genießen oder die leckeren Kochbananen des afrikanischen Verein NamKoa Vision, der soziale Projekte in Nigeria und Kamerun unterstützt.
Wie jedes Jahr lockten zahlreiche Stände von Vereinen, Verbänden, Kindergärten, der Jugendfeuerwehr und anderen Einrichtungen eine Menge Menschen in die Innenstadt von Ebersbach zum

traditionellen Herbstfest, das von Pro Ebersbach organisiert wird. Zusätzlich bot der Einzelhandel einen Tag der „Offenen Tür“ zum Stöbern, Schauen und Einkaufen.
Der Flohmarkt in der Kirchheimer Straße lockte Schnäppchenjäger an. Von Playmobil über Kristallgläser, von Klamotten über Schallplatten war für viele Interessierten etwas dabei. Wer das Risiko nicht scheute, griff zur Mystery-Box und kaufte die „Katze im Sack“, denn erst beim Auspacken, weiß man erst, was in so einer Schachtel steckt.
Auch am Rewe-Parkplatz wurde gestöbert und gefeilscht, um sein Lieblingsstück nachhause tragen zu können. Für die Jüngsten gab es die obligatorische



Ob Kinder oder Erwachsene – beim Ebersbacher Herbst finden die Besucher Kurzweil und viele Angebote. Foto: Staufenpress

Hüpfburg und eine Spielstraße vom Kreisjugendring Göppingen. Die älteren Besucher be-

staunten hingegen die schicken Oldtimer, die in der Ludwigstraße standen. Da dürfte bei ei-

nem Mercedes-Benz 280SE Baujahr 1969 oder einem Porsche 912, der ebenfalls in den 1960er Jahren produziert wurde, Kindheitsträume aufleben. Das internationale Flair zeigte sich auch musikalisch, denn von Italo-Pop bis arabischen Klängen war alles vertreten.
„Ein Fest für alle“ und für „alle Sinne“, ein Fest, das Kulturen verbindet, den Herbst feiert und Groß und Klein zusammenbringt, hatten sich Pro Ebersbach und die Stadt Ebersbach vorgestellt. Es sollte für jeden was dabei sein. Es war viel geboten und die Besucherinnen und Besucher nutzten das bunte Treiben zum Entdecken, Plaudern oder einfach nur den Nachmittag gemächlich zu genießen. Helga Single

Berufswahl Bauwirtschaft informiert

Geislingen. Die Bauwirtschaft möchte am Infotag, 21. Oktober, über Ausbildungsberufe informieren. Die Branche bietet über 20 Ausbildungsberufe und Studiengänge, heißt es in einer Mitteilung. Schülerinnen und Schüler, Lehrer und Eltern können sich beim landesweiten Infotag Bauausbildung informieren. Beteiligt ist das Bildungszentrum Bau Geislingen (Grube-Karl-Straße 32, 07331/ 62014). Besucher können zwischen 8 und 16.30 Uhr die Ausbildungshallen besichtigen.

Hoher Besuch bei Naturfreunden

Kreis Göppingen. Im Rahmen seiner Vortragsreise „Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf eine saubere, gesunde und nachhaltige Umwelt“ kommt Mamadou Mbodji nach Göppingen, teilen die Naturfreunde Göppingen mit. Er ist Vizepräsident der Naturfreunde-Internationale und Präsident der afrikanischen Naturfreunde. Durch die Kooperation der Schülerfirma „Göppinger Wunderhölzle“ mit den Naturfreunden kam der Kontakt zustande und die Idee wurde geboren, das Thema auch in den beiden Schulen (Bodelschwingh-Schule und Albert-Schweitzer-Schu-

le Göppingen) zu behandeln. Aus diesem Grund wird es am 15. Oktober eine nichtöffentliche Veranstaltung an den Schulen geben. Bei der öffentlichen Abendveranstaltung am selben Tag ab 19 Uhr in der Stadtkirche nehmen auch Konfirmanden der evangelischen Gemeinde teil. Die Trommelgruppe der Albert-Schweitzer-Schule begleitet das Programm. Am Donnerstag, 16. Oktober, findet ab 10.30 Uhr die Übergabe und das Aufstellen der orangefarbenen Bank mit Schülern der Schülerfirma auf dem Boßler statt. Mamadou wird bei allen Veranstaltungen mit dabei sein.



Oldtimer, heiße Rote und Einkaufen

Stricken fürs „Heilig's Blechle“ ist beim Oldtimertreffen am Einkaufssonntag in Donzdorf angesagt. Offenbar soll das gute Stück keinen Schaden nehmen. Auch Speisen und offene Läden waren geboten. Foto: Staufenpress

AUS DER WIRTSCHAFT

Die Konsumgenossenschaft Göppingen eG betreibt seit 1. Oktober das E-Center in Dettingen an der Erms, teilt die Genossenschaft mit. Das Center habe rund 3500 Quadratmeter Verkaufsfläche. Neben dem gewohnten Angebot gebe es eine breite Auswahl an regionalen und saisonalen Produkten, eine Frischetheke sowie eine Marktbäckerei, außerdem ist ein Sushi-Shop integriert. Das E-Center liege in der Nähe der B28 von Bad Urach nach Reutlingen, es stehen 285 kostenlose Parkplätze und eine E-Tankstelle zur Verfügung. Rund 600 Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Auszubildende seien in den nun zwölf Märkten in der Region beschäftigt.